

Partnerschafts-Fernblick

Die Aussichtskanzel ist ein Geschenk der Partnerstadt Guilherand-Granges an Bad Soden-Salmünster zum 25-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft. Sie stellt einen Wegweiser in Form eines runden Tisches aus Corten-Stahl dar, auf dem die Richtungen deutscher und französischer Städte dargestellt sind.

Vom Standort der Dorflinde aus lässt sich nun die Richtung nach Paris, Mar-



seille, München, Frankfurt und vor allem zur französischen Partnerstadt Guilherand-Granges an der Rhône, 150 km vor der Mündung ins Mittelmeer, vor dem geistigen Auge anvisieren. Bei klarem Wetter mit guter Fernsicht reicht der tatsächliche Blick bis hinunter nach Frankfurt und hinüber zum Taunus.

Übergabe der Aussichtskanzel am 3. Oktober 2022 in Bad Soden-Salmünster; von links: Frank Kleespies, Vorsitzender des Vereins der Freunde Guilherand-Granges e. V. in Bad Soden-Salmünster; Dominik Brasch, Bürgermeister der Kurstadt Bad Soden-Salmünster; Sylvie Gaucher, Bürgermeisterin der Stadt Guilherand-Granges; Josette Mallet, Vorsitzende des Comité de Jumelage von Guilherand-Granges.

Bei der Einweihung der Aussichtskanzel waren eine französische Delegation sowie der Verein der Freunde Guilherand-Granges e. V. und der Ortsbeirat des Stadtteils Alsberg zugegen.

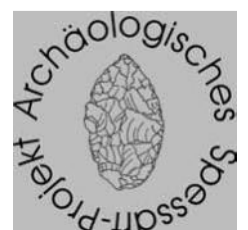


Am 14. Dezember 2024 wurde die Aussichtskanzel an ihrem Standort vorgestellt. Den Ausblick bis Guilherand-Granges malten sich die Teilnehmer an diesem nebeligen Tag mit viel Phantasie aus.

© Archäologisches Spessart-Projekt e.V.

Der europäische Kulturweg in Alsberg, Stadtteil von Bad Soden-Salmünster, wurde realisiert im Rahmen des Projekts «Pathways to Cultural Landscapes» mit Unterstützung von: Stadt Bad Soden-Salmünster, Main-Kinzig-Kreis, Bike-Schmiede Ahl, Bös Holzbau GmbH, Kreissparkasse Schlüchtern, Freiwillige Feuerwehr Alsberg, Hotel Birkenhof, Maler Honikel GmbH & Co KG, Nahkauf Kistner, Kreiswerke Main-Kinzig GmbH, Next Energy GmbH, VR Bank Main Kinzig Büdingen e.G., F. J. Wolf (WOCO), Gegenwind Bad Orb e.V., Vernunftkraft Main-Kinzig/Naturpark Spessart, Golf Club Spessart e.V., sowie Staatsarchiv Marburg, Landesgeschichtliches Informationssystem Hessen, Staatsarchiv Nürnberg (Nürnberger Karten und Pläne, Rep. 58, 230), Horst Brand, Georg-Wilhelm Hanna, Brigitte Steitz, Peter Ommert, Elisabeth Schmitt (Fotos) sowie der AG Kulturweg.

Weitere Informationen bei:
Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Ludwigstraße 19
63739 Aschaffenburg
www.spessartprojekt.de
info@spessartprojekt.de



Alsberger Linde



Bis 2019 stand eine mächtige Linde am Alsberger Bornhäuschen, das früher das Oberdorf mit Wasser versorgte. Da sie innen bereits hohl war, musste sie gefällt werden. Die dendrochronologische Untersuchung (Jahringvergleich) ergab ein Alter von etwa 130 Jahren. Sie muss also um 1900 gepflanzt worden sein.

Man hört aus alten Erzählungen, die alte Linde sei von Leonhard Gaul am steilsten Geländestück zwischen Oberdorf und Unterdorf gepflanzt worden. Mit diesem Grundstück war nicht viel anzufangen.

In den 1950er Jahren befand sich hier ein Steinhügel mit ungepflegten Hecken, weil keine Nutzung möglich war. Um 1960 hatte die damalige Dorfjugend die Idee, das Gelände der Linde und des Bornhäuschens herzurichten. Man machte die Fläche begehbar, Erde wurde angefahren, Gras eingesät und ein kleiner Jägerzaun schützte das Gelände vor den Tieren, die damals noch im Dorf unterwegs waren. Um die Linde wurde eine Bank gebaut.

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts starben die obersten Äste ab. Man hatte noch Hoffnung, doch 2019 musste der Baum gefällt werden. Am 4. April 2020 wurde eine neue Linde gepflanzt und das Bornhäuschen liefert wieder wie in alten Zeiten Wasser für die anwachsende Linde. Danke an die nachbarlichen Anwohner, die sich um das Wohl der nächsten Lindengeneration kümmern.

© Archäologisches Spessart-Projekt e.V.

Der europäische Kulturweg in Alsberg, Stadtteil von Bad Soden-Salmünster, wurde realisiert im Rahmen des Projekts «Pathways to Cultural Landscapes» mit Unterstützung von: Stadt Bad Soden-Salmünster, Main-Kinzig-Kreis, Bike-Schmiede Ahl, Bös Holzbau GmbH, Kreissparkasse Schlüchtern, Freiwillige Feuerwehr Alsberg, Hotel Birkenhof, Maler Honikel GmbH & Co KG, Nahkauf Kistner, Kreiswerke Main-Kinzig GmbH, Next Energy GmbH, VR Bank Main Kinzig Büdingen e.G., F. J. Wolf (WOCO), Gegenwind Bad Orb e.V., Vernunftkraft Main-Kinzig/Naturpark Spessart, Golf Club Spessart e.V., sowie Staatsarchiv Marburg, Landesgeschichtliches Informationssystem Hessen, Staatsarchiv Nürnberg (Nürnberger Karten und Pläne, Rep. 58, 230), Horst Brand, Georg-Wilhelm Hanna, Brigitte Steitz, Peter Ommert, Elisabeth Schmitt (Fotos) sowie der AG Kulturweg.

Weitere Informationen bei:
Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Ludwigstraße 19
63739 Aschaffenburg
www.spessartprojekt.de
info@spessartprojekt.de



Wasserversorgung

Wasser für Mensch und Vieh kam in Alsberg anfangs aus zwei Brunnen: Im Unterdorf erinnern daran die restaurierten Tröge mit Wasserlauf an der Alten Schule (am Start des Kulturweges). Für das Oberdorf wurde der Bedarf durch die Quelle am abgebildeten Bornhäuschen gedeckt. Darunter wurde ein Teich für Löschwasser angelegt.



Mit dem Bau eines Hochbehälters und Wasserleitungen um 1911 erfolgte die erste Brunnenbohrung am Nebelsborn in der Nähe des heutigen Golfclubhauses. Der dazu gehörige Hochbehälter in der Höhenstraße wurde bis Anfang der 1950er Jahre als Trinkwasserreservoir genutzt. Mit dem Wasser

des Nebelborns erfolgt heute (2021) die Beregnung der Grüns. Anfang der 1950er Jahre wurde ein Brunnen im Staatsforst Richtung Salmünster erschlossen. Mit dem Bau des Hochbehälters am oberen Ortseingang war die Wasserversorgung für viele Jahrzehnte sichergestellt, bis 2018/19 eine Fernwasserleitung vom Wasserwerk Salmünster/Ahl gelegt wurde. Dazu gehört ein weiterer Hochbehälter im Wald Richtung Mernes. Die Quelle am Bornhäuschen war nach umfangreichen Kanalbaumaßnahmen 1975 versiegt. Das Wasser suchte sich andere Wege. Heute erfolgt die Speisung vom Überlauf des nicht mehr im Betrieb stehenden Hochbehälters.

© Archäologisches Spessart-Projekt e.V.

Der europäische Kulturweg in Alsberg, Stadtteil von Bad Soden-Salmünster, wurde realisiert im Rahmen des Projekts «Pathways to Cultural Landscapes» mit Unterstützung von: Stadt Bad Soden-Salmünster, Main-Kinzig-Kreis, Bike-Schmiede Ahl, Bös Holzbau GmbH, Kreissparkasse Schlüchtern, Freiwillige Feuerwehr Alsberg, Hotel Birkenhof, Maler Honikel GmbH & Co KG, Nahkauf Kistner, Kreiswerke Main-Kinzig GmbH, Next Energy GmbH, VR Bank Main Kinzig Büdingen e.G., F. J. Wolf (WOCO), Gegenwind Bad Orb e.V., Vernunftkraft Main-Kinzig/Naturpark Spessart, Golf Club Spessart e.V., sowie Staatsarchiv Marburg, Landesgeschichtliches Informationssystem Hessen, Staatsarchiv Nürnberg (Nürnberger Karten und Pläne, Rep. 58, 230), Horst Brand, Georg-Wilhelm Hanna, Brigitte Steitz, Peter Ommert, Elisabeth Schmitt (Fotos) sowie der AG Kulturweg.

Weitere Informationen bei:
Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Ludwigstraße 19
63739 Aschaffenburg
www.spessartprojekt.de
info@spessartprojekt.de

